

Mi 8. Oktober 2008, 20 Uhr  
Festspielhaus Hellerau / Großer Saal

## MUSIK IM BANN DER BILDER

Olivier Messiaen: *Des Canyons aux Étoiles* (Aus den Schluchten zu den Sternen)  
für Klavier, Horn, Xylorimba, Glockenspiel und Orchester

### 1. Teil

I. Die Wüste – II. Die Störlinge – III. Was in den Sternen geschrieben steht ... –  
IV. Der Weißbrauenrötel – V. Cedar Breaks und die Gabe der Furcht

### 2. Teil

VI. Interstellarer Ruf – VII. Bryce Canyon und orange-rote Felsen

### 3. Teil

VIII. Die Auferstandenen und der Gesang des Sterns Aldébaran –  
IX. Die Spottdrossel – X. Die Walddrossel – XI. Omao, Leiothrix, Elepaio, Shama –  
XII. Zion Park und die himmlische Stadt

Aufführungsdauer: ca. 1h 45' (keine Pause)

Horn: Simon Breyer

Klavier: Cédric Tiberghien

Schlagzeugensemble Glorious Percussion

Anders Loguin, Robyn Schulkowsky, Mika Takehara, Eirik Raude und Anders Haag

Dresdner Philharmonie

Musikalische Leitung: Stefan Asbury

In Kooperation mit der Dresdner Philharmonie

Mein heimliches Verlangen nach feenhafter Pracht der Harmonie hat mich hingedrängt zu diesen Feuerschwertern, diesen jähren Sternen, diesen blau-orangen Lavaströmen, diesen Planeten von Türkis, diesen Violettönen, diesem Granatrot wuchernder Verzweigungen, diesem Wirbel von Farben und Tönen in einem Wirrwarr von Regenbögen. Ich weiß in der Tat nicht, ob ich eine Ästhetik habe, aber ich kann sagen, dass meine Vorliebe auf eine schillernde, verfeinerte, ja wollüstige Musik – wohlverstanden, nicht

sinnlich gemeint – gerichtet ist. Auf eine Musik, die sich wiegt, die singt (Ehre sei der melodischen Phrase!). Auf eine Musik, die neues Blut ist. Eine sprechende Gebärde, ein unbekannter Duft, ein Vogel ohne Schlaf. Eine Musik wie Kirchenfenster, ein Wirbel von komplementären Farben. Eine Musik, die das Ende der Zeiten ausdrückt, die Allgegenwart, die verklärten Leiber, die göttlichen und übernatürlichen Geheimnisse, ein theologischer Regenbogen.

*Olivier Messiaen*